

Das ABC

von *Katrin Klöckner*

mit Illustrationen von *Anja Freudiger, Tina Theel und Annukka Gruschwitz*

Das deutsche „ABC“

Das Wort „Alphabet“ ist aus den ersten beiden Buchstaben des griechischen Alphabetes $\alpha\lambda\phi\alpha$ („alpha“) und $\beta\epsilon\tau\alpha$ („beta“) zusammengesetzt. Die deutsche Alphabetreihe umfasst 26 Buchstaben. Dabei gibt es keine eindeutige Laut-Buchstaben-Zuordnung, d.h. ein Buchstabe kann für mehrere Laute stehen. Des Weiteren gibt es verschiedene Buchstabenkombinationen, die bestimmte Laute abbilden (beispielsweise Sch, Ch, St).

Das deutsche Alphabet, so, wie wir es heute kennen, hat eine lange Entwicklungsgeschichte hinter sich.

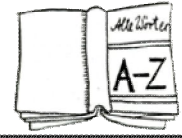
Das erste Alphabet entstand bereits etwa 2000 v. Chr. in Ägypten. Der Ursprung des griechischen und lateinischen Alphabets, aus dem sich unser heutiges deutsches Alphabet entwickelt hat, ist das phönizische Alphabet. Vergleicht man verschiedene Alphabete miteinander, etwa das griechische, lateinische, deutsche und phönizische, so fällt auf, dass viele Buchstaben ähnlich sind, dass beim Übergang eines Alphabetes in ein anderes aber immer wieder auch Buchstaben neu hinzugekommen und/oder weggefallen sind. Auch die Reihenfolge der Buchstaben hat sich im Laufe der Zeit etwas verändert.

Das ABC in der Grundschule

So interessant es sprachwissenschaftlich auch ist, zu wissen, wann, wo und wie genau sich Alphabetschriften entwickelt haben, so ist es für die Kinder in der Grundschule vor allem von Bedeutung, zu wissen, dass es ein Alphabet gibt. Das bedeutet, es existiert eine überschaubare Anzahl von Buchstaben, aus denen alle Wörter gebildet werden können, die es im Deutschen gibt.

Diese Buchstaben haben eine feste Ordnung, eine feste Reihenfolge, ähnlich der Zahlenfolge der natürlichen Zahlen. Diese Ordnung dient dazu, Wörter in Listen einzuordnen und leicht wieder aufzufinden, ohne dass beim Heraussuchen eines bestimmten Wortes eine ganze (unter Umständen sehr lange) Liste von Wörtern komplett durchgelesen werden muss. Das Alphabet in der richtigen Reihenfolge zu kennen, ist also von großem Nutzen, wenn man Wörter in Registern sucht, mit Lexika oder Bestimmungsbüchern arbeitet oder Namen in Telefonbüchern oder -listen sucht.

Bei der Arbeit mit elektronischen Medien ist die Kenntnis der Alphabetreihe oft entbehrlich, da man einfach ein Suchwort eingibt und der Computer ohne weiteres Zutun die Suchergeb-



nisse präsentiert. Dennoch ist die Kenntnis der Alphabettreihe auch im Zeitalter der neuen Medien nach wie vor unentbehrlich: Zum Beispiel für die Arbeit mit dem Wörterbuch, die einen wichtigen Baustein im Deutschunterricht der Grundschule darstellt, ist die Kenntnis der Alphabettreihe eine grundlegende Voraussetzung.

Vorbereitungen vor dem Einsatz der Werkstatt

Station 1: Die Punktebilder werden jeweils 2–3 Mal kopiert und laminiert. Die Kinder können dann mit einem wasserlöslichen Folienstift arbeiten. Das fertig gelöste Bild zeigen sie der Lehrkraft vor und wischen das Blatt anschließend wieder sauber.

Die Kinder können sich frei entscheiden, ob sie ein, zwei oder alle drei Punktebilder lösen möchten.

Station 5: Zettel bereitlegen, auf die die Kinder die lustigen Namen aufschreiben.

Differenzierung: Der Anfangsbuchstabe des Namens wird gekennzeichnet (farblich hervorgehoben, unterstrichen, umkreist, ...).

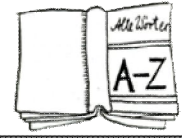
Station 6: Stationsblätter mit Schmuckrahmen mit „Jungenmotiven“ und mit „Mädchenmotiven“ zur Verfügung stellen. Diese Blätter sind einmal in Schwarz-Weiß und einmal in Farbe vorhanden, sodass Sie auswählen können, welche Schmuckrahmen Sie zur Verfügung stellen möchten. Die Kinder können natürlich auch ein eigenes Schmuckblatt gestalten, hierfür sollte weißes Schreibpapier bereit gestellt werden.

Die Kinder können hier auch als ABC-Liste ihre besonderen Fähigkeiten eintragen, Wünsche, Lernwörter, usw.

Station 7: Als „Fühlsäckchen“ sind alle Arten von kleinen Stoffbeuteln geeignet (auch kleine Stoff-Tragetaschen, kleine Stoff-Turnbeutel, ...).

Die Fühlsäckchen werden mit 5–8 verschiedenen Großbuchstaben gefüllt (geeignet sind z.B. Holz-Buchstaben, Moosgummi-Buchstaben, Plastik-Buchstaben von der Magnettafel). Es können auch Buchstaben aus Pappe oder laminiertem Papier verwendet werden: Um diese herzustellen, werden die beiden Buchstabenvorlagen auf den Stationsblättern kopiert, ausgeschnitten und laminiert.

Hinweis: Werden laminierte Buchstaben zum Fühlen verwendet, sollten die Ecken der Buchstaben rund geschnitten werden, damit sich die Kinder beim Tasten nicht an scharfen Ecken verletzen. Die Buchstaben auf den beiden Stationsblättern können auch als Schablo-



nen dienen, um Buchstaben aus Moosgummiplatten auszuschneiden. Am besten werden mehrere Fühlsäckchen gefüllt und bereitgelegt, so können mehrere Kinder gleichzeitig diese Station bearbeiten.

Die Kinder erkennen durch Tasten, welche Buchstaben sich in ihrem Fühlsäckchen befinden und ziehen die Buchstaben dann in alphabetischer Reihenfolge heraus.

Leichtere Variante:

Die Kinder fühlen und erkennen einen Buchstaben, benennen ihn und ziehen ihn aus dem Fühlsäckchen. Sie legen den Buchstaben vor sich auf den Tisch. Erst, nachdem sie auf diese Weise alle Buchstaben aus dem Fühlsäckchen geholt haben, sortieren sie die auf dem Tisch liegenden Buchstaben nach dem ABC.

Anspruchsvollere Varianten:

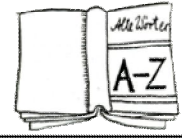
- Die Fühlsäckchen werden mit mehr (oder mit allen 26) Buchstaben gefüllt.
- In der Auswahl der Buchstaben in dem Fühlsäckchen befinden sich ein oder mehrere Buchstaben doppelt.
- Die Fühlsäckchen werden sowohl mit Groß- als auch mit Kleinbuchstaben gefüllt.

Station 8: Sie können diese Station in laminierte Form anbieten und müssen nicht für jedes Kind eine Kopie anfertigen. Legen Sie in diesem Fall wasserlösliche Folienstifte und Papiertücher zum Reinigen der Blätter bereit. Die Kinder können die Vorgänger und Nachfolger auf einen Zettel oder in ihr Heft abschreiben.

Station 9: Das Bild der ABC-Straße einmal farbig laminieren oder in eine Klarsichthülle stecken. Es sollte an der Station ausgelegt oder zur Ansicht an die Tafel/Pinnwand gehängt werden.

Station 10: Klassenliste, auf der die Namen aller Schüler nach dem Nachnamen sortiert sind, 3–4 Mal kopieren und an dieser Station auslegen. Beim Ordnen der Namen nach alphabetischer Reihenfolge der Vornamen können die Nachnamen hinzugefügt oder weggelassen werden. Haben zwei oder mehrere Kinder in der Klasse den gleichen Vornamen, so sollte zumindest der Anfangsbuchstabe des Nachnamens hinzugefügt werden (hier sollte dann wieder auf die alphabetische Reihenfolge geachtet werden).

Station 12: Für die Arbeit an dieser Station möglichst viele verschiedene Samentütchen besorgen (Baumarkt, Drogerie, Blumenhandlung, Gartencenter, ...). Eventuell können auch



Schüler oder Kollegen Samentütchen von zu Hause mitbringen.

Teil 1 und Teil 2 je nach Klassengröße 2–3 Mal kopieren. Die Kinder können sich diese Blätter mit an ihren Platz nehmen, wenn sie die Station bearbeiten und legen sie im Anschluss zurück.

Den Steckbrief – Teil 3 – für alle Kinder einmal kopieren.

Die Kinder sortieren die Samentütchen nach dem ABC (nach Pflanzennamen). Dann suchen sie entsprechend der Listen die Samentütchen heraus, deren Samen im aktuellen Monat gesät werden können. Für eine dieser Pflanzen erstellen die Kinder einen Steckbrief. Die Steckbriefe können entweder in die Mappe der Kinder geheftet oder gesammelt und zu einer Klassen-Pflanzenliste zusammengebunden werden, die dann in der Lesecke ihren Platz finden kann.

Station 13: Für diese Station ist kein Stationsblatt erstellt worden, da die Kinder Bücherei spielen und dabei verschiedene Bücher nach dem ABC ordnen. Eine Schreibaufgabe ist hier also nicht nötig, vielmehr rückt der spielerische Aspekt in den Vordergrund. Die Kinder erfahren durch das Sortieren der Bücher ganz praktisch, dass das Auffinden von Büchern einfacher ist, wenn diese alphabetisch geordnet sind.

Legen Sie 10–20 Bücher bereit, die sich gut nach Titel oder Autor alphabetisch ordnen lassen (Lesecke, Schulbücherei, öffentliche Bücherei, privat mitgebracht von Lehrkraft und/oder Kindern).

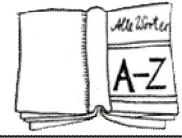
Für diese Station braucht man außerdem noch eine Fläche, auf der die Bücher aufgestellt werden können (Regal, 1–2 freie Regalbretter, Tisch, der in der Ecke an der Wand steht, großer Karton, ...) sowie einen Tisch oder Karton, auf (bzw. in) dem die Bücher zunächst ungeordnet abgelegt werden können.

Außerdem wird ein Einkaufskorb, (Korbchen, Karton, Stoff-Tragetasche) benötigt, in den die Kinder die entliehenen Bücher legen können.

Bevor die Kinder an dieser Station arbeiten, bereitet die Lehrkraft etwa 5 verschiedene Listen vor, auf die sie jeweils 5–8 der Bücher (unter Angabe von Titel und Autor) schreibt. Diese Listen nutzen die Kinder an dieser Station für das Entleihen der Bücher.

Die Listen werden in einem kleinen Kasten (einer Schachtel, einem Korbchen) an der Station bereitgelegt.

Station 14: Die Tierkärtchen jeweils 2–3 Mal kopieren, laminieren und ausschneiden. Die Kärtchen, die mit demselben Anfangsbuchstaben beginnen, jeweils unsortiert in kleine Körb-



chen oder Schachteln legen und an der Station bereitstellen.

Differenzierung: Bei den Kärtchen, auf denen eine Glühbirne abgebildet ist, muss nach dem 2., 3., 4. oder 5. Buchstaben sortiert werden.

Für die Lösung die Lösungsblätter kopieren, in Streifen schneiden, laminieren und in Briefumschläge stecken. Auf dem Briefumschlag den Anfangsbuchstaben der Tierkartenserie vermerken.

Die Kinder kontrollieren dann selbstständig mit Hilfe der Lösungstreifen, ob sie richtig sortiert haben. Alternativ oder zusätzlich kann ein Tierlexikon an der Station bereitgelegt werden, mit dem die Kinder die Reihenfolge der Tiernamen überprüfen können.

Kinder, die schon schnell fertig sind, können hier zudem Informationen über die Tiere, die auf den Kärtchen genannt werden, bekommen (und ggf. ihren Klassenkameraden berichten).

Station 15: An dieser Station eine Klassenliste, auf der die Namen nach dem ABC sortiert sind, sowie eine unsortierte Klassenliste bereitlegen. Beide Listen laminieren oder in Klarsichthüllen stecken, damit die Kinder mit Folienstiften die gefundenen Namen abhaken können.

Nach Abschluss der Arbeit werden die Folien wieder gesäubert und zusammen mit den Stiften an die Station zurückgelegt.

Station 16: Als Anregung können an dieser Station verschiedene Listen bereitgelegt werden: Klassenliste, Telefonbuch, Gelbe Seiten, Lexikon, Einkaufszettel, Register, usw.

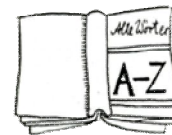
Station 17: Ein oder mehrere Wörterbücher bereitlegen (Klassenbücherei, Schulbücherei, öffentliche Bücherei, privat mitbringen). Vorher kontrollieren, ob die angegebenen Wörter auch in den ausgewählten Wörterbüchern enthalten sind.

Differenzierung: Die Lehrkraft bereitet eine alphabetisch geordnete Liste vor, die die gesuchten Wörter und zusätzliche Wörter (jeweils mit Bedeutung) enthält, sodass die Kinder in dieser Liste suchen können.

Station 18:

Für diese Station ein Wörterbuch (beispielsweise Duden, Schülerduden) zur Verfügung stellen.

Alternativ kann die Lehrkraft für diese Station auch selbst eine (zweiseitige) Liste erstellen, auf der sie die gesuchten Wörter sowie auch zusätzliche Wörter alphabetisch ordnet und den



oder die passenden Artikel dazu angibt.

Anmerkung zu den Lösungen:

Diese Lösung sollen die Kinder finden:



passender Artikel laut Duden

Kreisen die Kinder Artikel ein, die in den Lösungen gepunktet oder gestrichelt umkreist sind, sind diese Lösungen auch in Ordnung. Die Lehrkraft sollte dann aber darauf hinweisen, dass diese Artikel wie folgt gebraucht werden:



österreichisch



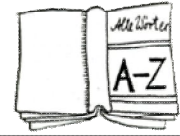
umgangssprachlich

Das Lösungsblatt zu dieser Station kann auf Folie kopiert werden. Die Kinder können dann das Lösungsblatt über ihr Arbeitsblatt legen und vergleichen. Alternativ kann die Lösungsfolie auch per Overheadprojektor gezeigt und besprochen werden, nachdem alle Kinder diese Station bearbeitet haben.

Auf den Auftragskarten zu den Stationen befinden sich jeweils Zeichnungen von einem, zwei oder drei Kindern. Diese zeigen an, ob eine Station in Einzelarbeit (= Zeichnung von einem Kind), Partnerarbeit (= Zeichnung von zwei Kindern) oder Gruppenarbeit (= Zeichnung von drei Kindern) durchgeführt werden sollte.

Ausblick und Weiterarbeit

Station 12 (Klassen-Pflanzenliste) kann als fächerübergreifender Startschuss für ein kleines Schulgartenprojekt dienen. Wer möchte – und die räumlichen sowie zeitlichen Gegebenheiten vorfindet – kann ein kleines Beet auf dem Schulhof anlegen. Doch auch die minimalistischere Variante ist erfolgversprechend: Im Klassenzimmer wird ein kleines Kräuterfensterbrett angelegt. Hierzu sind Blumentöpfe oder auch leere Jogurtbecher nötig, die mit Erde und Samen gefüllt werden. Vor dem Säen bitte genau die Hinweise auf der Samentüte durchlesen und beachten. Bitte zusätzlich auf die örtlichen Gegebenheiten achten (Raumtemperatur und Luftfeuchtigkeit, bzw. Witterung, Sonne, Schatten, etc.).

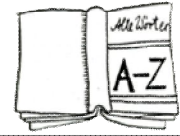


Zusätzlich zu den Stationen können noch folgende Spiele durchgeführt werden:

- Alle Kinder der Klasse bekommen einen Buchstaben des Alphabetes zugewiesen (auf Pappe ausgehändigt, aufgeklebt, ...). Der Spielleiter nennt einen Buchstaben. Die Kinder, die Vorgänger und Nachfolger dieses Buchstabens sind, müssen aufstehen.
- Alle Kinder der Klasse stellen sich in einer Reihe so auf, dass ihre Vornamen nach dem Alphabet geordnet sind.
- Ein einfaches Spiel für den Stuhlkreis kann jeden Morgen als Einführung zur Werkstattarbeit gespielt werden: Die Lehrperson (oder ein Kind) gibt ein Thema vor, z.B. Mädchennamen, Lebensmittel, Hundennamen, ... Reihum wird nun in alphabetischer Reihenfolge zu jedem Buchstaben des ABC ein passendes Wort gefunden.
- Die Lehrperson oder ein Kind sagt laut ein beliebiges Wort, z.B. „Maus“. Nun wird reihum das Alphabet aufgesagt. Bei jedem Buchstaben, der in dem genannten Wort vorkommt, muss „Oweia“ gesagt werden. Dieses Spiel ist etwas knifflig, da nicht nur das ABC „sitzen“ muss, sondern auch die Konzentration gefragt ist. Um das Spiel anfangs einfacher zu gestalten, kann das entsprechende Wort für alle sichtbar an die Tafel geschrieben werden.

Wir wünschen Ihnen viel Freude und Erfolg beim Einsatz der Werkstatt!





Literaturverzeichnis

(Quellen und weiterführende Literatur zum Thema)

Andresen, Ute / Popp, Monika: ABC und alles auf der Welt. Ein Lese-Schatz-Buch. 5. Auflage: Beltz, 2003.

Drosdowski, Günther; Eisenberg, Peter (Hrsg): Duden „Grammatik der deutschen Gegenwartssprache“. 5., völlig neu bearbeitete und erweiterte Auflage. Mannheim; Leipzig; Wien; Zürich: Dudenverlag, 1995.

Duden: Die deutsche Rechtschreibung. 25., völlig neu bearbeitete und erweiterte Auflage. Mannheim: Dudenverlag, 2009.

Glück, Helmut (Hrsg.): Metzler Lexikon Sprache. 4., aktualisierte und überarbeitete Auflage. Stuttgart, Weimar: Metzler, 2010.

Haarmann, Harald: Geschichte der Schrift. Von den Hieroglyphen bis heute. München: Beck, 2002.

Kleinelütern-Depping, Langner, Christina: Mein buntes Tierlexikon von A-Z. cbj, 2010.

Pott, Eckart: Das große Ravensburger Tierlexikon von A-Z. Ravensburger, 2011.